

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate, Prospekte
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile in Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 197

Montag, den 25. August 1930

Jahrgang 103

Kriegs- oder Friedenspolitik in Europa? Ein neuer Krieg würde den Bestand der europäischen Staaten gefährden

— Paris, 25. Aug. In einem bemerkenswerten Artikel setzt sich die demokratische Zeitung „Le Nouvelle“ mit den Zielen einer europäischen Kriegs- und Friedenspolitik auseinander. Wofür würde ein neuer europäischer Krieg geführt werden, so fragt das Blatt. Die Revision der Verträge sei kein Kriegsgrund. Durch den Versailler Vertrag und den Völkerbundsvertrag sei die Revision vorgesehen. Man könnte immer noch streben. Es käme nur auf die Art und Weise an. Ein Krieg unter Europäern könnte nur zur Folge haben, Ostropa den Bolschewisten anzuliefern und sie bis an den Rhein zu führen. Westropa würde den Angelsachsen in die Hände fallen, die den östlichen Stoß aufzuhalten hätten. Im Jahre 1930 wisse man genau, daß man keinen europäischen Krieg führen könne, ohne Europa den asiatischen Völkern und Amerika gleichzeitig anzuliefern. In allen Mächten, die sich auf dem europäischen Kontinent abspielen, werde man das Schicksal der Völker ablesen können.

Gaschutzübung in Kaiserslautern

Ul. Kaiserslautern, 25. Aug. Im Rahmen des 8. Bayer. Sanitätskolonnenfestes wurde hier eine große Gaschutzübung durchgeführt, die von Dr. Bischer-Hamburg und Ewert-Berlin geleitet und von der Feuerwehr und der Sanitätskolonne Kaiserslautern durchgeführt wurde. Es wurden dabei alle Arten von Gasmasken und von Wiederbelebungsapparaten verwendet. Die Übung sollte einen feindlichen Fliegerangriff auf eine deutsche Stadt darstellen, wobei diese mit Gasbomben belegt wurde. Zur Anwendung kamen alle möglichen Giftgase: Phosgen gas und die verschiedenen Gruppengase: Blausäure, Gelbfäule und Grünfäule. Diese in Deutschland zum ersten Male gezeigte Übung diente vor allem dazu, den Schutz gegen alle Giftgase zu studieren. Die Vorbereitungen dauerten über drei Stunden und wurden von einer großen Zuschauermenge mit dem größten Interesse verfolgt. Den Abschluß bildete ein wirklicher Fliegerangriff.

Hoffnung auf Reparationsentlastung

— Berlin, 25. Aug. In einer Wählerversammlung der Deutschen Staatspartei führte Reichsfinanzminister Dietrich aus, die Regierung habe die Hoffnung, daß das deutsche Volk einen Reichstag wählen werde, der zur positiven Mitarbeit am Wiederaufbau bereit sei. Zur Reparationsfrage erklärte der Minister, daß die deutschen Zahlungen eine ungeheure Störung für die gesamte Weltwirtschaft bedeuten und sich auch zum Nachteil unserer ehemaligen Feinde auswirkten. Dabei hoffe er, daß man im Interesse aller Völker bald zu einer vernünftigen Regelung der Reparationen kommen werde.

Die Arbeitslosigkeit steigt

Ul. Berlin, 25. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August ist die Entwicklung in der ersten Hälfte des Monats gekennzeichnet durch eine geringe Entlastung der Arbeitslosenversicherung bei wachsender Zahl der Krisenunterstützten. Während im letzten Berichtsabschnitt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Versicherung um rund 28 000 zugenommen hatte, hat sie jetzt einen Rückgang um rund 8000 auf 1 494 000 erfahren. Die Krisenunterstützten haben jedoch um rund 17 000 auf über 420 000 zugenommen. Beide Einrichtungen zusammen haben eine Belastung von 1 915 000 Unterstützten erreicht. Die Ueberlagerung gegenüber dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres beläuft sich auch weiterhin auf mehr als eine Million. Der Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist vermutlich ein ganzes Folge der zahlreichen Aussteuerungen von Arbeitslosen, deren Unterstützungsanträge erschöpft sind. Die Zahl der verfügbaren Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern ist gestiegen. Das Anwachsen von rund 2 765 000 am 31. Juli auf rund 2 845 000 am 15. August, also um etwa 80 000, ist ein Zeichen für die weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage.

Regierungswechsel in Polen Marschall Pilsudski wird das neue Kabinett bilden

Das Kabinett Slawek zurückgetreten. — Pilsudski bildet das neue Kabinett.

Ul. Warschau, 25. Aug. Ministerpräsident Slawek hat am Samstagmittag dem Staatspräsidenten sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Er begründet seinen Entschluß damit, daß er sich ausschließlich der Leitung der Regierungspartei widmen wolle, wozu er in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident nicht in der Lage sei. Der Staatspräsident hat das Rücktrittsgesuch Slaweks angenommen.

Der polnische Staatspräsident hat Marschall Pilsudski mit der Neubildung der polnischen Regierung beauftragt. In einer Unterredung zwischen Slawek und dem Marschall Pilsudski betonte letzterer, daß er in seinem Kabinett nur mit den Ministern zusammenarbeiten werde, die er sich selbst aussucht. Pilsudski wird heute vormittag dem Staatspräsidenten die neue Ministerliste vorlegen.

Der Rücktritt der Regierung Slawek hat in politischen Kreisen ziemlich überrascht. Man rechnete zwar schon vor einiger Zeit mit der Möglichkeit eines freiwilligen Rückzugs, besonders, nachdem kein Zweifel mehr bestand, daß Slawek die zugespitzte Lage nicht mehr beherrschen könne. In der Absicht der Opposition, am 1. September den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sejmung zu stellen, erwuchs der Regierung eine neue Gefahr, die noch verstärkt wurde durch die angekündigten Kongresse des Zentrolinksblochs in 20 verschiedenen Städten Polens. Dazu erfordert der bevorstehende Wahlkampf an der Spitze des Regierungsblochs einen Mann, der rücksichtslos den Willen des Marschalls vollstreckt.

Aus dem Kabinettsrat am Samstagabend ist noch bekannt geworden, daß Pilsudski erklärte, er würde, wenn er tatsächlich die Regierung übernehme, den Chef des Militärkabinetts im Kriegsministerium, Oberstleutnant Beda, zum Minister ohne Ressort berufen. Im Anschluß an den Kabinettsrat hatte Pilsudski noch eine Unterredung mit dem Finanzminister Matusewiski.

Präsident Calonder tritt zurück

Ul. Genf, 25. August. Der Präsident der Gemischten deutsch-polnischen Schiedskommission in Oberschlesien, Felix Calonder, hat in einem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes seinen Rücktritt mitgeteilt. Er bleibt jedoch vertragsmäßig bis Juli 1931 im Amt. In dem Schreiben wird der Rücktritt mit Familienverhältnissen begründet. Präsident Calonder hat sein Amt seit 1922 inne. Man nimmt

an, daß im Verlaufe der Sempembertagung des Völkerbundes bereits die erste Fühlungnahme zwischen den Mitgliedern des Völkerbundes über die Wahl seines Nachfolgers stattfinden wird, jedoch soll die offizielle Ernennung des Präsidenten durch den Völkerbundsrat erst auf der Januar-tagung erfolgen.

Ueberraschung und Bedauern in Oberschlesien. Die Nachricht von dem Rücktritt des Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, hat in allen Kreisen der deutschen Minderheit größte Ueberraschung hervorgerufen. Der Rücktritt wird überall lebhaft bedauert, um so mehr, als Calonder in seiner achtjährigen Tätigkeit in Oberschlesien es verstanden hat, sich eine umfassende Kenntnis von Land und Leuten anzueignen, wodurch es ihm wesentlich erleichtert wurde, seine Entscheidungen zu treffen. Die Bestellung eines Nachfolgers wird um so größere Schwierigkeiten machen, als der neue Präsident über eine so gute Kenntnis der oberschlesischen Verhältnisse, wie sie Calonder besaß, wohl nicht verfügen dürfte.

Die Begründung des Rücktrittsgesuches mit Familienverhältnissen wird als die übliche diplomatische Formel angesehen. Es läßt sich nicht leugnen, daß politische Gründe Calonder veranlaßt haben, auf sein Amt zu verzichten. Die Schwierigkeiten, denen er seit 1926 immer wieder begegnete, haben ihm eine positive Arbeit im Interesse der heiderseitigen Minderheiten so gut wie unmöglich gemacht. Dazu kam noch, daß seine Stellung, die bis zum Regierungsantritt des Wojwoden Dr. Gracinski unerschütterlich war, durch die Haltung des Völkerbundsrats gegenüber seinen Entscheidungen sehr geschwächt wurde. Der Völkerbundsrat hat unverständlichweise stets vermieden, eine klare Entscheidung über die Stellung Calonders zu treffen, wodurch er selbstverständlich dessen Rechtsprüche ernstlich in Frage stellte. Hier kann Deutschland ein schwerer Vorwurf nicht erspart werden, da es sich immer wieder auf politische und diplomatische Verhandlungen einließ, anstatt sich auf den Boden der Entscheidungen Calonders zu stellen. Der Rücktritt Calonders, der zweifellos auf die minderheitenfeindliche Einstellung der polnischen Behörden zurückzuführen ist, ist um so bemerkenswerter, als Calonder Mitschöpfer des in Oberschlesien geltenden Minderheitenrechts ist. Es dürfte nicht unbekannt sein, daß Calonder nach dem Völkervertragbeschluss über Oberschlesien im Jahre 1921 mit der Führung der deutsch-polnischen Verhandlungen beauftragt wurde, deren Ergebnis das Genfer Abkommen über Oberschlesien war.

Tages-Spiegel

Der Sonntag stand im Zeichen eines lebhaften Wahlkampfes. Ueberall im Reich veranstalteten die Parteien Kundgebungen. In Berlin, Bunsau und Striegau kam es zu politischen Zusammenstößen.

Wie aus Berlin berichtet wird, beabsichtigt der Chef der Heeresleitung, Generaloberst v. Heye, bereits zum 1. November aus dem Dienst auszuschcheiden.

Die in Neunkirchen (Saargebiet) stationierte Abteilung des Bahnschutzes hat die Stadt verlassen. In Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

In Genf wird am 8. September die Konferenz zur Besprechung der Panuropa-Vorschläge zusammentreten. Dr. Curtius wird den deutschen Standpunkt zur Panuropasfrage vertreten.

Die polnische Regierung ist zurückgetreten. Pilsudski wurde mit der Regierungsbildung beauftragt.

Der Amerikaner des deutschen Fliegers von Gronau über Island, Grönland, Kanada ist geslückt. Der Flieger wird heute in Halifax erwartet.

Die Durchführung der Westhilfe

Ul. Berlin, 25. Aug. Für die Durchführung der Westhilfe, insbesondere für die Verwendung der im Reichshaushalt und im preussischen Haushalt vorgesehenen Summen haben die beteiligten Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten den Ressorts Vorschläge unterbreitet. Diese Vorschläge sind, wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, in den zuständigen Reichs- und Staatsministerien geprüft worden und werden dieser Tage Genehmigung finden.

Bei den zur Verfügung stehenden Summen handelt es sich um 20 Millionen RM. aus dem Haushaltsplan des Reiches, davon erhält Preußen für seine Grenzgebiete einen Anteil von 9,14 Millionen RM.; außerdem steht im preussischen Haushalt ein Fonds für die nolleidenden Grenzgebiete im Osten und Westen in Höhe von 15 Millionen RM. bereit, aus denen den westlichen Grenzgebieten 5 Millionen RM. zugesprochen sind. Um die Art der Durchführung der Westhilfe einheitlich zu regeln, soll dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz und dem Oberpräsidenten in Kassel eine Oberleitung bei der Durchführung gegeben werden. Bei allen Arbeiten, Vergabungen usw. sind Firmen, Arbeiter und Rohstoffe zunächst aus dem besetzten Gebiet selbst bevorzugt zu berücksichtigen, damit auch auf diese Weise zur Behebung der Arbeitslosigkeit dieses Gebiets beigetragen wird.

Schiffszusammenstoß auf dem Rhein Panik auf einem Personendampfer

Ul. Berlin, 25. Aug. Auf der Höhe von Niederheimbach ereignete sich am Samstagmittag ein Schiffszusammenstoß. Der Schraubendampfer Schürmann rannte beim Drehen dem im Rhein aufwärts fahrenden Personendampfer „Glück auf“ in die Flanke, wobei die Schiffsbrücke zerstört wurde. An Bord des Personendampfers befanden sich insgesamt 600 Rheinreisende aus Düsseldorf, Duisburg und Umgebung. Vier Schwerverletzte sind ins Binger Krankenhaus eingeliefert worden. 15 Passagiere wurden leichter verletzt. Rettungsboote und Nachen der Rheinschiffahrt aus den umliegenden Orten brachten die Passagiere aus Ufer. Beide Fahrzeuge haben beträchtliche Havarien davongetragen.

Nach dem Zusammenprall entstand auf dem Personendampfer eine Panik. Ungefähr 15 Personen erlitten Verwundungen und leichtere Verletzungen. Einer von den vier Schwerverletzten, die ins Krankenhaus eingeliefert wurden, soll heute seine Verletzungen überlebt haben.

„Graf Zeppelin“ besucht Ostpreußen

Ul. Berlin, 25. Aug. „Graf Zeppelin“, der am Samstag um 17,58 Uhr zu einer Fahrt nach Berlin und Königsberg unter Führung von Kapitän Lehmann aufgestiegen war, ist um 23,37 Uhr im Luftschiffhafen Staaken gelandet. Nach kurzem Aufenthalt, der zur Uebernahme von Passagieren diente, wurde die Fahrt nach Königsberg fortgesetzt. Das Luftschiff erreichte am Sonntag um 5,45 Uhr Danzig und wenig später ostpreussischen Boden. Kaum eine ostpreussische Stadt ließ es aus. Es flog an der ganzen Grenze entlang und wurde in allen Städten, die zum Teil geslagt hatten, jubelnd begrüßt. Die Ankunft in Königsberg verzögerte sich durch außerordentlich schlechtes Wetter sehr stark. Eine Regenböe folgte der anderen. Mit etwa zweistündiger Verspätung konnte „Graf Zeppelin“ um 18,15 Uhr glatt landen, jubelnd begrüßt von den etwa 30 000 Zuschauern, die das Deutschlandfest sahen.

Die Kartellfrage im Reichskabinett

Aufträge der Reichsregierung an den Reichswirtschaftsrat.

II. Berlin, 24. Aug. Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung zu dem Gutachten des vorläufigen Reichswirtschaftsrats über die Frage der Verhütung un-wirtschaftlicher Preisbindungen abschließend Stellung genommen und beschlossen, durch den Reichswirtschaftsminister ein Schreiben an den vorläufigen Reichswirtschaftsrat zu richten. Entsprechend dem Wunsch des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ihm einzelne Fälle zur Prüfung mitzuteilen, bittet die Reichsregierung in dem Schreiben, zunächst einige wichtige Rohstoffe und Halbfertigwaren zu untersuchen, deren Bedeutung der Reichswirtschaftsrat selbst hervorhebt. Sie bittet, diese und alle weiteren Untersuchungen im Sinn der Notverordnung durchzuführen, wonach vor Maßnahmen der Reichsregierung die beteiligten Wirtschaftskreise gehört werden sollen.

Im einzelnen werden folgende Untersuchungen erbeten: Unter Hinweis auf die Auffassung des Ausschusses für Siedlungs- und Wohnungswesen, daß einer der Gründe für die Erhöhung der Baukosten in der Preis- und Wirtschaftspolitik der Kartelle und Trusts der Baustoffindustrie zu suchen sei, bittet die Reichsregierung, mit zeitlichem und sachlichem Vorrang die Preisstellungen innerhalb der Baustoffwirtschaft, insbesondere der Zement-, Ziegelsteine-, Kalk-, Zinnober-, Zinnober- und Flachglasindustrie, zu behandeln, damit die hier beobachteten Unzulänglichkeiten ungehindert behoben werden können. Ferner sollen die Preisverhältnisse in der Düngemittelwirtschaft zum Gegenstand eines Gutachtens gemacht werden. Bezüglich der Verhältnisse in der Kalkwirtschaft wird auf den Bericht des Enquete-Ausschusses vom Juni 1929 verwiesen. Weiter wird um Nachprüfung der Preisverhältnisse innerhalb der deutschen Kohlenwirtschaft gebeten, wobei dem ostelbischen Braunkohlen-syndikat besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sei, über dessen Preispolitik vielfache Beschwerden vorliegen. Schließlich bittet die Reichsregierung, zu den Preisstellungen im gesamten Bereich der Eisenwirtschaft gutachtlich Stellung zu nehmen. Innerhalb der genannten Wirtschaftskreise, so heißt es in dem Schreiben weiter, bestehen Nebenpreisbindungen in der Stufe der Produktion, durchgängig auch solche, die dem nachgeordneten Handel aufgelegt werden und ein wesentlicher Teil der Beschwerden betrifft gerade dieses Gebiet. Es wird deshalb gebeten, auch die Preisbindung von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe auf ihre volkswirtschaftlichen Zweckmäßigkeiten hin zu untersuchen. Ferner sollen bei Treibstoffen, Gummireifen und Tüchern die üblichen Bindungen späterer Stufen nachgeprüft werden.

Was die Markenartikel angeht, so bittet die Reichsregierung, über die in dem Gutachten nicht einheitlich beantwortete Frage der Preisbindung bei Lebens- und Genussmitteln zunächst die beteiligten Wirtschaftskreise anzuhören und damit Untersuchungen über andere Markenartikel des täglichen Bedarfs zu verbinden, deren Auswahl späterer Verabredung vorbehalten bleiben kann. Bei allen Untersuchungen von Einzelfällen auf dem Gebiet der Bindung weiterer Wirtschaftsstufen scheint es der Reichsregierung geboten, die Frage noch zu erörtern, ob nicht doch allgemeine Vorschriften hinsichtlich solcher Preisbindungen wünschenswert und möglich sind. Eine generelle Behandlung hält die Regierung besonders hinsichtlich gewisser Preisbindungen gleichen typischen Inhaltes für geboten. Die Frage einer allgemeinen Regelung möchte die Reichsregierung auch bei Preisbindungen von Markenartikeln beobachtet wissen.

Das Reichswirtschaftsministerium und für seinen Geschäftsbereich das Reichsernährungsministerium werden dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat kurze Sachdarstellungen zugehen lassen, die für die weiteren Arbeiten als Unterlagen dienen können. Die Reichsregierung legt besonderen Wert darauf, daß der vorläufige Reichswirtschaftsrat die Arbeiten, um die er in diesem Schreiben ersucht wird, mit größtmöglicher Beschleunigung durchführt.

Die Lage der Deutschen Reichsbahn im Juli

II. Berlin, 24. Aug. Die Deutsche Reichsbahn hat den Lagebericht für den Juli des laufenden Jahres veröffentlicht. Danach sind Einnahmen insbesondere aus Personen- und Güterbeförderung in Höhe von 400 901 000 RM. gemacht worden. Diesen Einnahmen stehen aber Ausgaben in Höhe von insgesamt 428 845 000 RM. gegenüber, die für die Betriebsunterhaltung, für Erneuerung der Reichsbahnanlagen, Reparationssteuer, Dienst der neuen Schulverschreibungen und Anleihen und für feste Lasten verausgabt worden sind. Danach übersteigen die Gesamtausgaben die Einnahmen um rund 27,9 Millionen RM. Somit stellt sich der durch die Einnahmen nicht gedeckte Fehlbetrag in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahrs nun auf 178,3 Millionen RM.

Der Güterverkehr im Juli war gegenüber dem Vormonat um weitere 4 v. H. und gegenüber dem Juli v. J. Jahres sogar um etwa 18 v. H. schwächer. Dieser erhebliche Verkehrsrückgang ist auf die allgemeine Krise zurückzuführen, in der sich die deutsche Wirtschaft befindet. Der Personenverkehr gestaltete sich infolge des Ferienverkehrs sehr lebhaft. Er blieb jedoch hinter dem Verkehr im Vormonat, zum Teil auch gegenüber dem Verkehr im Juli v. J. zurück.

Zum Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost

Zu dem letzte Woche bekanntgegebenen Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichspost wird ergänzend mitgeteilt, daß es sich bei dem genannten Betrag von 200 Millionen Reichsmark bis auf einen Posten von 30 Millionen RM. um ein zusätzliches Arbeitsprogramm handle. Die Namen derjenigen Firmen, die Aufträge auf Grund des Arbeits-

Die Wirkungen der Steuernotverordnung auf die Gemeinden

Aus der Steuernotverordnung seien jene Bestimmungen untersucht, die den Gemeinden eine Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage bringen sollen. Es sind dies die Rechte zur Erhöhung der Biersteuer, der Erhebung einer Getränkesteuer und einer Bürgersteuer.

Die Gemeinden hatten auch bisher das Recht, eine Biersteuer, nur mit niedrigeren Sätzen, zu erheben. Bei der Freiwilligkeit hinsichtlich der Einführung dieser Steuer entspannen sich in den städtischen Körperschaften regelmäßige Abwehrkämpfe, in denen häufig der Antragsteller unterlag, weil keine der politischen Parteien den Vorwurf der Bierversteuerung tragen wollte, zumal dieses Volksgetränk schon übergenug belastet worden ist und kein Luxusgetränk werden darf. Die Reichsregierung hat die Schwierigkeit der Erhöhung der Biersteuer erkannt und deshalb in der Steuernotverordnung vom 26. Juli dekretiert, daß die neue Gemeindebiersteuer eingeführt werden muß, wenn die Grundvermögenssteuer oder die Gewerbesteuer über bestimmte Sätze hinaus erhöht werden soll.

Bezüglich der Gemeindegetränksteuer sind die Aufsichtsbehörden angewiesen worden, eine solche Steuer nur zu genehmigen, wenn die Prüfung der Finanzlage der betreffenden Gemeinde ergibt, daß eine außerordentliche Belastung der Gemeinde mit Wohlfaßausgaben vorliegt. Die Getränkesteuer kann auf Wein, Brantwein, Mineralwässer, Kaffee, Tee, Kakao und alle ähnlichen Getränke aus pflanzlichen Stoffen erhoben werden, und zwar in Höhe von mindestens 5 Prozent des Kleinhandelspreises, d. h. des Ausschankpreises. Während bisher alle Steuern auf alkoholhaltige Getränke in den Kreisen der Alkoholgegner sich einer gewissen Beliebtheit erfreuten, wird diese Besteuerung aller Getränke schwerlich Freunde finden. Der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich hat zwar gesagt, sie werde in der Öffentlichkeit außerordentlich stark empfohlen und es herrsche die Meinung, man könne sie so stark anziehen, daß sie nicht nur die Gemeinden genügend entlasten, sondern darüber hinaus noch eine Kürzung der ihnen zustehenden Ueberweisungen gestatten werde. Er fügte aber hinzu, daß er diese Ansicht nicht teile. Wir müssen ihm hierin allerdings auch beipflichten, zumal eine solche Politik dem Sinne der Steuernotverordnung widerspräche, nach dem diese Steuer nur bei außerordentlichen Wohlfaßlasten eingeführt werden darf.

Bei der Betrachtung dieser beiden Steuerarten kann sich der Gemeindebürger des Eindrucks nicht verschließen, daß man ihn mit diesem Gesetz auf eine falsche Fährte locken will. Der Kampf um einen gerechten Finanzausgleich ist ihm bekannt. Soll nicht etwa mit diesen neuen Steuerrechten, die

beschaffungsprogramms erhalten haben, können aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nicht bekannt gegeben werden. Der von dem größten Teil der Firmen gewährte Preisnachlaß von 10 v. H. oder mehr ist von den ab 1. April gültigen und von den Einkaufsbehörden für angemessen befundenen Preisen gewährt worden. Den Firmen, die zusätzliche Aufträge erhalten haben, ist zur Pflicht gemacht worden, weitere Arbeiter einzustellen, obwohl man auch hier nicht schematisch verfahren könne. Die Kontrolle, ob die Firmen auch den Wünschen des Reichspostministeriums entsprechend vorgegangen sind, liegt bei den Gewerbeaufsichtsamtern bzw. bei den Arbeitsämtern.

Grenzverletzungen in West und Ost

Französische Flugzeugmanöver über deutschem Gebiet.

II. Rehl, 24. Aug. Wie nunmehr bestätigt wird, wurde am Mittwoch ein französisches Flugzeuggeschwader, bestehend aus 6 Flugzeugen, beobachtet, das über der Stadt Rehl seine Uebungen abhielt und dann später in Richtung Appenweier badisches Gebiet überflog.

Die polnischen Grenzverletzungen sollen endgültig unterbunden werden.

II. Berlin, 24. Aug. Die Nachricht von der Verletzung der deutschen Grenze bei Pladow durch ein polnisches Flugzeug wird von zuständiger Stelle in Berlin bestätigt. Das Auswärtige Amt wird auch in diesem Falle nachdrücklich Einspruch erheben. In den beteiligten Ressorts wird man jetzt, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ernstlich überlegen, was geschehen soll, um die trotz der polnischen Versprechen fortdauernden Grenzverletzungen endgültig zu unterbinden.

Wettlauf um die Rüstungslieferungen an Rumänien

II. London, 24. Aug. Der englische Flottenbesuch in den rumänischen Gewässern wird, wie der bulgarische Vertreter des „Daily Telegraph“ berichtet, in politischen Kreisen Bukarests viel besprochen. In manchen Kreisen werde der Besuch als eine freundschaftliche Geste im Zusammenhang mit dem kürzlichen Abschluß eines rumänisch-britischen Handelsvertrages angesehen. Gleichzeitig hoffe man, daß es zwischen den beiden Ländern zum Abschluß eines Sonderabkommens für die Versorgung der britischen Mittelmeerflotte mit rumänischen Brennstoffen kommen werde. In anderen Kreisen sei man der Ansicht, daß Rumänien bereits beschlossen habe, seinen Marinebedarf in Großbritannien zu decken und lediglich die Ausrüstungsgegenstände für die Armee weiterhin aus Frankreich zu beziehen. Infolgedessen werde zwischen Großbritannien und Frankreich ein heftiger Wettbewerbs um die militärische Versorgung Rumäniens erwartet.

Beschwörung gegen die Nanking-Regierung aufgedeckt

II. London, 24. Aug. Die Polizei in Nanking hat eine groß angelegte Beschwörung gegen die Nanking-Regierung aufgedeckt. Das Ziel der Attentäter war, die Büros der

Regierung und das Polizeihauptquartier in die Luft zu sprengen. Die Polizei kam der Verschwörung durch eine Anzahl von Gerüchten auf die Spur und veranlaßte darauf eine Durchsuchung sämtlicher Häuser in einem ganzen Bezirk. 20 Studenten, Soldaten und Angestellte des Telegraphenamts wurden zunächst verhaftet. Später nahm die Polizei eine Anzahl weiterer Personen fest, die als Führer der Verschwörung galten. Die polizeilichen Nachforschungen haben ferner zu einer Aufdeckung großer Munitionslager und Pläne geführt, in denen die Stadt Nanking in vier Bezirke eingeteilt wird, die systematisch in die Luft gesprengt werden sollten.

Eisenbahnunglück in Leipzig

II. Halle, 24. Aug. Nach Mitteilung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle stieß am Freitag morgen um 4.45 Uhr auf dem Bahnhof Leipzig-Wahren der aus Richtung Halle einsehende Güterzug 7727 auf eine die Weiche gerade kreuzende Lokomotive. Beide Lokomotiven und fünf Wagen entgleisten. Der Packwagen und zwei Güterwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer Hermann Stäbe vom Bahnhof Leipzig-Wahren wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach kurzer Zeit verstarb.

Kleine politische Nachrichten

Wahlbündnis Konervative Volkspartei — Deutsche Volkspartei. Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ erfährt, haben die Landesorganisationen der Deutschen Volkspartei und der Konserverativen Volkspartei in Ostpreußen sich entschlossen, ein Wahlbündnis einzugehen und eine gemeinsame „Ostpreußenliste“ für den Reichstag aufzustellen.

Der Lohnstreik in Lille beigelegt. Zwischen dem Arbeitsminister Laval und den Arbeitgeberverbänden des nördlichen Industriebezirks einerseits, sowie den Arbeitnehmern andererseits ist eine Einigung erzielt worden. Da sich die Beilegung des Lohnstreiks vorläufig nur auf Lille bezieht, muß man abwarten, welche Auswirkungen sie auf die Streikgebiete von Roubaix und Tourcoing haben werde.

Kein neuer englischer Thronanwärter. Die Herzogin von York ist nach einer Meldung aus London von einer Tochter entbunden worden. Ganz England hatte dem freudigen Ereignis in der Familie des zweiten Königssohnes mit großem Interesse entgegengeesehen, da man in einem Sohn des Prinzen angesichts der Ehelosigkeit des Prinzen von Wales einen künftigen König erblicken wollte.

Neuer Brotalarm in Sowjetrußland. Die Zahlen, die die Moskauer Presse täglich aus den verschiedenen Gegenden der Sowjetunion über die Durchführung der Pläne der Ernte- und Sicherstellung des Getreides und Durchführung der Herbstsaat bringt, lassen immer mehr erkennen, daß die Ernährungslage kaum je angespannter gewesen ist. Während die Behörden eben erst über die Widerstände der Bauern gegen die Ablieferung des Getreides klagten, besagen jetzt amtliche Berichte aus Moskau, daß die Herbstsaat sich in katastrophalem Rückstand befindet. Im Schwarzmeergebiet, im Zentralgebiet, in Nordrußland und in den Kreisen von Nischni Nowgorod und Irnowsk ist der Alarmzustand verkündet worden.

Unerwartungsgemäß... 77. Lebensjahre... wie ich... gegangenen... Ruhestätte... L. Korinthe... den Haush... Hebevolles... Berufsvoor... und großer... tungsvoelle... benden Au... fällen. Die... chengem... Kirche und... Bescheid... wie der Be... gerauschu... in den Jah... der Gemei... vielen Ver... tige Gemei... zugreifen... Kuranlaga... Herstellu... gung der... und Nach... große Auf... immer in... Seine Zur... die wirkli... Jahre als... Der im N... besch niede... Verblühene... tere Kränze... Namen des... schätzenmei... die der Ver... rich Walke... alied und... Namen des... hohe Wert... Majer in h... Segen blei... chören des... Kapelle des...

Aus G... nach Neun... hafte Zimm... auf dem S... fand, dadur... wurde. Er... der weiter... glücken ni... ermittelt.

Wähle r... Das Wo... kampfes. 3... tagsabgeord... tagungs Cal... das Thema... Nationa... Der vom R... Redner erk... habe abgewi... er als Staat... des Nachkri... nus und C... Zeit den U... ion, Erfüll... Kapitalismu... In unvera... der Organis... den Rand d... Steuerforde... kennzeichne... 20 Millione... sein. Letzte... objekt der g... Gefahr abn... Vorbild des... geistes und... für das Vol... die Einführ... von Behrfo... aber bewußt... bestehen kön... beitragen... wolle der M... Sauerkeit... beseitigen u... tätigen, der... stenzmäßig... Nationalist... Maschine we... ralsche Zer... sozialismus... erkämpft sei... Opfers und... es, ein neue... fen in der G... nes Volkes... Deutschland... Redner fand... nicht.

Aus Stadt und Land

Calw, den 25. August 1930.

Mitschultheiß Majer-Hirsau f.

Unerwartet rasch ist am vergangenen Donnerstag mittag Schultheiß a. D. Majer kurz vor Vollendung seines 77. Lebensjahres einem Schlaganfall erlegen. Ein Zeichen, wie ihn Hirsau kaum einmal gesehen hat, gab dem Heimgegangenen am Samstag nachmittag das Geleit zur letzten Ruhestätte. Der amtierende Geistliche gab im Anschluß an 1. Korinther Kap. 4 Vers 2: „Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden“ ein liebevolles Bild des Entschlafenen, der es ohne besondere Berufsvorbildung verstanden habe, mit hingebender Treue und großer Geschicklichkeit den so wichtigen und verantwortungsvollen Posten eines Ortsvorstehers in einem aufstrebenden Kurort mit so mancherlei schweren Aufgaben auszufüllen. Besonders rühmte er auch seine Tätigkeit im Kirchengemeinderat, sein Zugehörigkeitsgefühl zur evangelischen Kirche und sein vorbildliches Leben, verbunden mit großer Bescheidenheit. Schultheiß Maulbetsch führte aus, wie der Verstorbenen schon in jüngeren Jahren erst dem Bürgerausschuß, dann dem Gemeinderat angehört habe, um dann in den Jahren 1904—1922, also 28 Jahre lang, an der Spitze der Gemeindeverwaltung tätig zu sein. Er erinnerte an die vielen Verdienste, die sich Schultheiß Majer um die hiesige Gemeinde erworben habe, so, um nur einiges herauszugreifen, an die während seiner Amtszeit errichteten neuen Kuranlagen, an die Erweiterung der Nagoldbrücke, an die Hersteinung des Wiesweges nach Calw und an die Versorgung der hiesigen Einwohnerschaft mit Gas. Die Kriegs- und Nachkriegszeit brachte ihm eine Fülle von Arbeit, die große Anforderungen an ihn stellte, aber trotzdem blieb er immer in lebhaftem Verkehr mit den Ausmarschirten. Seine Zurückziehung im Frühjahr 1922 brachte ihm jedoch die wirkliche Ruhe noch nicht, war er doch noch verschiedene Jahre als Redner der neugegründeten Darlehenskasse tätig. Der im Namen des Gemeinderats von Schultheiß Maulbetsch niedergelegte Kranz war aus Sträußern der von dem Verstorbenen so sehr geliebten Kuranlagen gewunden. Weitere Kränze wurden niedergelegt von Forstmeister Nast im Namen des Militärvereins Hirsau-Ottensbronn, von Ehrenschützenmeister Beer im Namen der Schützengesellschaft, die der Verstorbene einst gründen geholfen hatte, von Friedrich Walker im Namen des Niedertranzes, dessen Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender er war, und von Adolf Walker im Namen des Turnvereins. In sämtlichen Nachrufen kam die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die Schultheiß a. D. Majer in hiesiger Gemeinde genöß, sein Andenken wird im Segen bleiben! Umrahmt war die erste Feier von Trauerchören des Hirsauer Niedertranzes und von Chorälen der Kapelle des Musikvereins Hirsau.

Verkehrsunfall.

Aus Gaugenhald wird berichtet: Auf der Straße nach Neuweiler verunglückte der in Weltschwann wohnhafte Zimmermann Kessler, als er sich mit dem Fahrrad auf dem Heimweg von seinem Heimatort Zwerenberg befand, dadurch, daß er von einem Personenauto angefahren wurde. Er erlitt einen Schlüsselbeinbruch. Der Autofahrer, der weiterfuhr und dessen Wagennummer von dem Verunglückten nicht erkannt werden konnte, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Aus den Parteien.

Wählerversammlung der N. S. D. A. P. Calw.
Das Wochenende stand wiederum im Zeichen des Wahlkampfes. Im Bad. Hof sprach am Samstag abend Reichstagsabgeordneter W. Dreher-Ulm im Auftrag der Ortsgruppe Calw der Nat.-Soz. Deutschen Arbeiterpartei über das Thema: Die Pleite der Demokratie — Der Nationalsozialismus Deutschlands Zukunft. Der vom Versammlungsleiter, Hfm. Wurster, eingeführte Redner erklärte, die Demokratie, die Herrschaft der Masse, habe abgewirtschaftet ebenso wie der Parlamentarismus, den er als staatlich genehmigten Unfug bezeichnete. Der Aufbau des Nachkriegs-Deutschland auf Demokratie, Parlamentarismus und Entwaffnung müsse mit natürlicher Notwendigkeit den Untergang des Volkes nach sich ziehen. Kapitulation, Erfüllungspolitik, Dawes- und Youngplan hätten dem Kapitalismus zum Siege über das deutsche Volk verholfen. In unverantwortlicher Weise habe die Sozialdemokratie der Großfinanz in die Hände gearbeitet und Deutschland an den Rand des Abgrundes gebracht. Steuerforderungen über Steuerforderungen und ein ungeheures Arbeitslosenelement kennzeichneten die heutige Lage; bis in zwei Jahren dürften 20 Millionen Deutsche von der Erwerbslosigkeit betroffen sein. Letzten Endes werde der Deutsche das Ausbeutungsobjekt der ganzen Welt werden. Die N. S. D. A. P. wolle diese Gefahr abwenden, indem sie Befreiungsarbeit nach dem Vorbild des Frhr. v. Stein leistet: Bedienung des Freiheitsgeistes und Schaffung von Lebensrechten und Lebensraum für das Volk. Das Programm des Nationalsozialismus sehe die Einführung eines Arbeitsdienstjahres und die Bildung von Wehrformationen vor. Er wolle keinen Krieg, sei sich aber bewußt, daß ohne Kampf ein Volk auf dieser Erde nicht bestehen könne. Eine Bündnispolitik nach außen müsse dazu beitragen, Deutschland wieder aufzurichten. Im Innern wolle der Nationalsozialismus einen Staat der Reinheit und Sauberkeit schaffen. Klassenhaß und Standesdünkel seien zu beseitigen und ein Sozialismus (nicht Marxismus) zu betätigen, der höchsten Dienst an der Nation bedeute. Die Existenzmöglichkeit des Arbeiters sei zu sichern, dann werde er Nationalist. Der Mensch müsse wieder Herr über Gold und Maschine werden. Deshalb sei das Judentum und seine moralische Verfehlungsbekämpfung zu bekämpfen. Der Nationalsozialismus mache keine Versprechungen, seine Ziele wollten erkämpft sein. Der Weg zu Licht und Brot sei ein Weg des Opfers und der Entfugung. Unter befähigter Führung gelte es, ein neues Staatswesen und neuen Lebensraum zu schaffen in der Erkenntnis, daß der Mensch an das Schicksal seines Volkes gebunden sei, die Verpflichtung einzugehen, das Deutschland über alles in der Welt neu aufzubauen. Der Redner fand starken Beifall; zu einer Aussprache kam es nicht.

Rundgebung der K. P. D.

Am Sonntagabend veranstaltete die kommunistische Partei Deutschlands, Bezirk Württemberg, im Weichschen Saale eine sehr stark besuchte Rundgebung, in der Gemeinderat Gustav Schreiber u. Frau Emma Greiner von Zuffenhausen sprachen. Das Thema der Rundgebung lautete: „Keinen Hungerreichtum mehr, Aufstieg zum Sozialismus oder Untergang in die Barbarei!“ Der Referent führte aus, daß Bürgerium und Sozialdemokraten seit 12 Jahren keinen Ausweg zur Rettung des Volkes hätten zeigen können. Furchtbares Elend herrsche heute in Deutschland infolge der bisher betriebenen Politik und der großen Wirtschaftskrise, die jedoch eine internationale Erscheinung sei. Überall darbe das Proletariat, das national und international denken lernen müsse. Das Bürgerium wolle jetzt, wo die Wirtschaftskrise zur politischen Krise ausgereift sei, die Arbeiterschaft dem Großkapital ausliefern und verklären. Das letzte Stadium der Erfüllungspolitik, der Youngplan, sei unerfüllbar, durch ihn müßten die Massen der Werktätigen in Barbarei versinken. Aufgabe des schaffenden Volkes sei es deshalb, diesen Youngplan zu zerschlagen, aber nicht auf dem Wege, welchen der Nationalsozialismus vorsehe, der faschistischen Diktatur, sondern durch eine eigene große Freiheitsbewegung, die aus dem Proletariat selbst herausgeboren werden müsse. Der Redner richtete scharfe Angriffe gegen die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, welcher das Vorbild Italtens vorschwebte. Mussolini herrsche nur mit Hilfe der Militärs, während Kleinbauern und Arbeiter unter Steuerlasten und Arbeitsnot ächzten. Hitler stehe im Solde des Großkapitals, er könne das Volk nicht retten. Dies könne nur geschehen durch Vernichtung des Kapitalismus und die Schaffung eines großen sozialistischen Vaterlandes, das stärker sei wie das aller kapitalistischen Länder. Die Sowjetunion, welche nach erfolgreicher Politik keine Wirtschaftskrise kenne und noch Gigantisches schaffen werde, müsse Vorbild sein. Das Mittel, um das heutige System und mit ihm den Youngplan zu sprengen, sah der Referent im Steuerstreik und einer revolutionären Erhebung des werktätigen Volkes. Das Proletariat Frankreichs und Russlands werde letzterem beistehen. Die größte Tat werde jedoch nach Abschüttelung der Hochfinanz der wirtschaftliche Aufbau aus eigener Kraft sein. — Anschließend sprach Frau Emma Greiner über die Notlage der werktätigen Frau. Sie forderte für die Frauen die gleiche Lohnhöhe wie für Männer, da die Frau heute den Mann ersehe und als billigere Arbeitskraft vielfach aus seiner Stellung verdrängt, sowie einen Ausbau der sozialen Fürsorge. Ferner griff sie die Gewerkschaften an und bemängelte die heutige Sozialpolitik. An der Veranstaltung wirkten auch die Schalmekapelle der K. P. D. Zuffenhausen und die Spieltruppe „Rote Fanfaren“ von Stuttgart mit. Letztere führte zwei Agitationsspiele mit Sprechhörnern vor, welche auf den Wahlkampf zugeschnitten waren. Zu einer politischen Aussprache kam es nicht. Weitere Rundgebungen der K. P. D. hatten am Samstagabend und Sonntagmittag in Althengstett, Neuhengstett, Stammheim, Simmowheim, Gehingen, Altburg und Neubulach stattgefunden.

Vom Rathaus Allensteig.

Das Innenministerium hat auf Grund des Gaststättengesetzes die Polizeistunde auf 11 Uhr nachts festgesetzt. Von der Ortspolizeibehörde wurde jedoch auf Grund der Ermächtigung der Ministerialverordnung mit Rücksicht auf den regen Fremdenverkehr und das besonders rege Vereinsleben die Polizeistunde allgemein für die Gast-, Speise- und Schankwirtschaften und Cafés des Stadtbezirks bis auf weiteres auf 12 Uhr nachts festgesetzt. Der Gemeinderat stimmt dieser ortspolizeilichen Verfügung zu. An der Verwaltungsgebühr für Polizeistundenverlängerung über 12 Uhr hinaus (für Verlängerung bis zu einer Stunde 5 RM., bis zu 2 Stunden 10 RM.) wird nichts geändert. — Das Staatsrentamt übergibt eine auf Grund mehrerer Verhandlungen aufgestellte Vereinbarung, nach welcher künftig die Befestigung der alten Teile des Schloßgebäudes einschließl. Wehrgang unter Aufsicht und Führung des Steuersekretärs i. R. Fegert erfolgen darf. Der Auf- und Abgang des Publikums muß durch das Finanzamtsgebäude erfolgen. Das Rauchen ist bei der Befestigung streng untersagt. Für irgendwelchen Sachschaden, oder persönlichen Schaden, der den Besuchern gelegentlich von Befestigungen des Schloßgebäudes etwa erwachsen sollte, wird keinerlei Haftung übernommen. Das Eintrittsgeld beträgt 30 Pf. für die Einzelperson und höchstens 2 RM. für Vereine und Schulen. Die Kosten für Schlüssel, Plakate usw. übernimmt die Stadtverwaltung. Die Vereinbarung bedarf noch der Genehmigung der Bauabteilung des Finanzministeriums. Der Gemeinderat stimmt dieser Vereinbarung zu. — Nach dem Erlaß der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 28. Juli 1930 wird der größte Teil der Kosten des Umbaus der im Zuge der Staatsstraße Nr. 99 Stuttgart-Freudenstadt liegenden Eiterstraße auf die Staatskasse übernommen. Die Ministerialabteilung empfiehlt, die Straße durchgehend mit einer mindestens 20 cm starken Kalksteinvorlage zu versehen und nach der Profilmaße eine 6-7 cm starke Asphaltbeton- oder Teermafadambede aufzubringen. Es steht nun heute zur Beratung, welche der vorliegenden Offerten berücksichtigt werden soll. Ein endgültiger Beschluß über die Vergebung der Arbeiten wurde jedoch nicht gefaßt, sondern bestimmt, daß eine Kommission noch weitere Straßen, die nach den vorgeschlagenen Verfahren gebaut sind, besichtigen und inzwischen versucht werden soll, mit der Firma Rohrbach über die von derselben übernommene Garantiepfllicht ein Abkommen zu treffen. — Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft ersucht wiederholt um Genehmigung zur Aufstellung einer Tankstelle mit Tankfülle vor der Scheuer des Gasthauses a. grünen Baum. Der Gemeinderat wendet nun, nachdem die Tankfülle gegen den zuerst vorgelegten Plan wesentlich zurückgesetzt werden soll, unter gewissen Bedingungen gegen das Gesuch nichts mehr ein. — Durch Gemeinderatsbeschluß vom 26. Februar 1925 wurde bestimmt,

daß über die Rückzahlung der Baudarlehen in 5 Jahren (also 1930) erneut Beschluß gefaßt werden soll. Da die wirtschaftlichen Verhältnisse aber heute nicht besser sind und inzwischen ab 1. Oktober 1928 eine Rückzahlung von jährlich 2 Prozent gefordert wurde, kam der Gemeinderat zu dem Beschluß, zunächst eine raschere Tilgung oder eine höhere Verzinsung (5 Prozent) nicht zu fordern. — Nach der Verordnung des Innenministeriums vom 31. Juli 1930 unterliegt ab 1. Januar 1931 das Fleisch aller zur Abschachtung kommenden Schweine, sowie das nach Württemberg eingeführte frische oder zubereitete Fleisch von Schweinen, sofern es nicht bereits amtlich auf Trichinen untersucht worden ist, der amtlichen Untersuchung auf Trichinen. Diese Vorschrift gilt in gleicher Weise für Wildschweine, Hunde, Bären, Katzen, Füchse, Dachs und sonstige fleischfressende Tiere, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll. Die Schlachthausordnung wird dieser Verordnung entsprechend geändert bzw. ergänzt. — In die gemeinderätliche Abteilung für die Geschäfte des Gemeindegerechts wurden die bisherigen Mitglieder, Balz und Ackermann als Stellvertreter bis 31. Dezember 1931 wiedergewählt. — Im Jahre 1928 wurde beschloffen, das Nagoldflößbett zwischen dem Hirssteg und der Kaufhausbrücke zu verbessern. Diese Verbesserung kam aber seiner Zeit wegen verschiedener Schwierigkeiten, die sich der Sache entgegenstellten, nicht zur Ausführung. Der Gemeinderat hat nun in seiner heutigen Sitzung erneut in der Sache Beschluß zu fassen, da die Genehmigung zur Ausführung in diesem Jahr wegfällt und der in Aussicht gestellte Staatsbeitrag zu den Kosten zurückgezogen wird, wenn die Arbeiten nicht heuer ausgeführt werden. Nach langer Verhandlung mit dem Eigentümer des in Frage kommenden Grundstücks konnte über die erforderliche Flächenabtretung eine Einigung erzielt werden. Die Arbeiten sollen bei günstigem Wasserstand sofort in Angriff genommen werden.

Schwäbisches Silcher-Duett.

Das Schwäbische Silcher-Duett, welches in letzter Zeit im Kurhaus Liebenzell, Bad-Hotel Teinach und im Hirsauer Kurhotel beim Publikum großen Anklang fand, wird auf allgemeinen Wunsch am kommenden Mittwoch im Löwenaal zu Hirsau einen zweiten Abend mit vollständigem neuem Programm veranstalten. Näheres im Anzeigenteil.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Infolge der nördlichen Depression ist für Dienstag und Mittwoch immer noch unbeständiges, nur zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Bildbad, 24. Aug. Um Geld in die Hand zu bekommen und namentlich das schwer darniederliegende Bauhandwerk zu beleben, machte der Vorsitzende den Vorschlag, einige städtische Häuser dem Verkauf auszugeben. Bei einem etwaigen Verkauf dürfen die bisherigen Mietszinse nicht erhöht und bis zur Behebung der Wohnungsnot die Wohnungen nur an hiesige Einwohner vermietet werden. Der Gemeinderat gab seine Zustimmung zu unverbindlichen Verhandlungen. Im Anschluß hieran machte der Vorsitzende längere Ausführungen über eine hier zu gründende „Gemeinnützige Baugesellschaft“. Es wurde ein Ausschuß gewählt, der unverzüglich mit den in Betracht kommenden Körperschaften in Verbindung treten soll.

StB. Tübingen, 24. Aug. Am Freitag nachmittag fuhr ein Personenkraftwagen die Wilhelmstraße stadteinwärts, benützte die Mitte der Fahrbahn und kam so in die Fahrbahn eines Lieferkraftwagens. Um einen direkten Zusammenstoß zu verhindern, versuchte der Lieferkraftwagen nach links auszubiegen, konnte jedoch das Unglück nicht verhindern. Dem Personenkraftwagen wurde die ganze rechte Seite weggerissen und sämtliche Insassen mit Ausnahme eines Kindes verletzt. Zwei der Verletzten mußten in der Chirurg. Klinik verbleiben.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

StB. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 23. Aug.

Obst: Tafeläpfel 20—25; Tafelbirnen 20—40; Brombeeren 40—45; Preiselbeeren 25—32; Heidelbeeren 25—30; Mirabellen 25—32; Pfirsiche 40—50; Pflaumen 8—12; Reineklauden 14—20; Zwetschgen 11—15; Gemüse: Kartoffel 8—4,5; Stangenbohnen 12—15; Kopfsalat 6—12; Endiviasalat 6 bis 12; Wirsing 6—8; Silberkraut 5—6; Weißkraut 5—6; Rotkraut 7—8; Blumenkohl 10—50; rote Rüben 6—8; gelbe Rüben 6—7; Karotten, runde, 1 Bund 10—20; Zwiebel 5—7; Gurken, große 10—25; Salzgurken 1—1,5; kleine Gurken 60—70; Rettiche 5—10; Monatsrettiche 1 Bund 8—10; Sellerie 10—20; Tomaten 7—9; Spinat 15—20; Kopfkohlraben 4—6.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz.

StB. Stuttgart, 24. Aug. Zufuhr 350 Ztr., Preis 3 bis 4 M. für 1 Ztr.

Schweinepreise.

Befigheim: Milchschweine 20—30, Käufer 56 M. — Crailsheim: Käufer 55—80, Milchschweine 27—42 M. — Echterdingen a. G.: Milchschweine 25—36, Käufer 45—67 M. — Giengen a. Br.: Milchschweine 30—40, Käufer 60—72 M. — Hall: Milchschweine 24—35 M. — Isfingen: Milchschweine 25 bis 38 M. — Mergentheim: Milchschweine 30—41 M. — Nürtingen: Käufer 50—86, Milchschweine 22—40 M. — Dehringen: Milchschweine 30—40 M. — Rottweil: Milchschweine 25—35 M. — Schönmberg: Milchschweine 22—32 M. — Trossingen: Milchschweine 23—29 M. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 20—37 M.

Fruchtpreise.

Erolzheim: Dinkel 9.50, Kernen 14.50, Weizen 13.50, Roggen 8, Haber 7.50. — Giengen a. Br.: Gerste 9, Weizen 12.80. — Nürtingen: Dinkel 12, Weizen 14.50—15.80, Haber 9, Gerste 11, Roggen 11 M. — Tübingen: Dinkel 11.50—12, Haber 9—9.50, Weizen 15—15.50, Gerste 11.50—12 M. — Winnenden: Weizen, neu 14—14.50, alt 15.50—16, Haber, neu 7 bis 7.20, alt 8.20—8.70, Dinkel 10.80—11, Roggen 11—11.50, Gerste 10.20—11 M.

Reichstagswahl am 14. Sept. 1930

Die Benachrichtigung der Wähler von der Aufnahme in die Stimmkartei für die Reichstagswahl ist erfolgt.

Wer eine Mitteilung nicht erhielt, ist in die Stimmkartei nicht eingetragen und kann zur Abstimmung am Wahltag nicht zugelassen werden, es sei denn, daß der Stimmberechtigte im Besitz eines Stimmscheines wäre.

Anträge auf nachträgliche Aufnahme in die Stimmkartei können während der Auslegungsfrist der Stimmkartei, spätestens jedoch Sonntag, den 31. August 1930 mittags 12 Uhr, gestellt werden.

Calw, den 23. August 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stimmschein für die Reichstagswahl

Anträge auf Ausstellung von Stimm Scheinen werden auf dem Rathaus Zimmer Nr. 3

bis Samstag, den 13. Sept. 1930 mittags 12 Uhr entgegen genommen.

Stimm Scheine werden auf Antrag ausgestellt denjenigen Stimmberechtigten, die am Wahltag aus gewichtigen Gründen nicht in Calw anwesend sein können, in der Hauptsache solchen, die nach Ablauf der Einspruchsfrist wegziehen, die am Wahltag aus zwingenden Gründen sich auswärts aufhalten, die nachweislich ohne ihr Verschulden die Einspruchsfrist verjährt haben, die infolge körperlichen Gebrechens einen günstiger gelegenen Abstimmungsraum aufsuchen müssen.

Calw, den 23. August 1930.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Landw. Bezirksverein Calw

Bestellungen auf prima ostfriesischen Torfmull nimmt entgegen. Die Geschäftsstelle.

Landw. Bezirksverein Calw

Bestellungen auf Saatfrucht wollen bis spätestens 5. September eingereicht werden. Die Geschäftsstelle.

Unterricht

in Laute, Gitarre, Mandoline für Anfänger und Fortgeschr. Ann. erbeten Herm.-Haffnerstraße 8, II

Zavelstein, den 25. August 1930.

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Mast

Kronenwirtin

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 67 Jahren, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Paula und Sophie Mast, Adolf Mast mit Frau, G. Koller mit Frau geb. Mast,

Beerdigung findet am Dienstag um 3 Uhr statt.

Die Wanderarbeitsstätte

liefert auf die Bühne

schön gespalt., trockenes Brennholz zu 2.30 Mk. für 1 Zentner und Anzündholz in Bündeln zu 25 Pfg. für 1 Bund

Bestellungen nimmt entgegen Oberamtspflege Fernsprecher 160

Gasthof und Café z. „Schwanen“

Inh.: Otto Krebs

empfiehlt seinen

gut bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement von 90 Pfg. an.

Sonderangebot in warmen Bettüchern:

weiß und farbig: 2.50, 3.00, 3.50, 3.80, 4.40, 4.80, 4.90, 5.00, 5.30.

Paul Rächle, am Markt, Calw

Für die kühlere Jahreszeit empfehle ich als praktisches Kleidungsstück

Herren-Lodenmäntel

imprägniert, in verschiedenen Farben und Macharten RM 23.00, 28.00, 30.00, 36.00, 40.00, 45.00

Paul Rächle, am Markt, Calw

Garage

am früheren Bauzischen Garten Walkmühlenweg billig zu vermieten.

G. Müller, Teuchelweg 7

Wohnungs-Gesuch

3-4 Zimmer genaue Beschreibung und Mietpreis erbeten unt. S. Z. Nr. 197 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-3-Zimmer-Wohnung

auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Näheres Torgasse 5

Ein gebrauchter Stubenwagen

ein gebrauchter Regulier-Ofen

guterhalten, wird gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Geldbeutel

mit Inhalt gefunden. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Suche Personen

zum Abreisen offerieren. Prospekt gegen Rückporto.

W. Renbuser Klandorf b. Gr. Schnebeck (Mark)

Agentenbach Im Wege der

Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Dienstag, den 26. ds. Mts. mittags 2 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Nähmaschine, 1 leeres Faß, zirka 300 Ltr. haltend und eine Futter-schneidmaschine.

Zusammenkunft b. Rathaus

Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ohngemach.

Mostrofinen

empfiehlt

Otto Jung

Liebelsberg Verkauft sehr guten, tief und breit gebauten 13 Monate alten



Zuchtfarren

kommt v. Genossenschaftsfarren, l. Staatspr. Wertzahl 6.

Rudolf Hanzelmann

Brennessel- und Birkenhaarwaffer

für Haare und Haarbäder Flasche Mk. 1.50 bei Otto K. Vinçon, Calw.

Naturhaar-Zöpfe

von Mk. 4.- an in allen Farben.

Friseur Obermatt.

Hausfrauen

nur mit dem Mandelölpräparat „Omega“ reinigt und poliert man alle Möbel und Türen wunderbar. Zu haben bei R. Hander, Seltengeschäft

AUSNAHME-ANGEBOTE

in WRONKERS bekannt guten Qualitätswaren zu überraschend billigen Preisen.

Seidenstoffe

- Wash-Kunst-Seide einfarbig, große Sortimente Meter 1.20, 85, 65
Wash-Kunst-Seide bedruckt, moderne Ausmusterung, gute Qualitäten Meter 85, 65, 58
Wash-Kunst-Seide bedruckt, bester Ersatz für Crêpe de Chine, größtenteils Bemberg-Material, aparte Ausmusterung, Meter 2.75, 2.25, 1.75
Kunst-Seiden-Tulle moderne Streifen, Meter 1.40, 92
Tulle de sole prima reine Seide, einfarbig und Ton in Ton gemustert, 80 cm breit Meter 3.50, 2.65
Roh-Seide naturfarbig, prima reine Seide, 80 cm breit Meter 1.95, 1.45
Honan-Seide teilweise, echt asiatische Ware, in vielen Farben, ca. 85 cm breit Meter 4.35, 3.35

- Japon-Foulard reine Seide, hübsche moderne Dessins, große Auswahl, ca. 90 cm breit Meter 3.25, 2.10
Kunst-Seiden-Voile aparte Ausmusterung, in mod. Farbstellungen, ca. 100 cm brt. Meter 3.25, 2.50
Crêpe-Georgette mod. Dessins, ca. 95 cm breit Meter 3.50, 3.85
Crêpe-Georgette reine Seide, prima Qualität, in eleganter Ausmusterung, ca. 100 cm breit Meter 7.50
Crêpe-Satin bedruckt, aparte Dessins, eleg. weich-fließende Kleiderware Meter 7.50, 5.50
Crêpe de Chine gemustert, reine Seide, in mod. Ausmusterung, ca. 100 cm breit Meter 5.90, 4.80, 3.50
Crêpe de Ghine reine Seide, große Farbsortimente, ca. 95 cm brt., Met. 4.95, 3.50

- Herren-Kragen mod. Stehliegeformen, prima 4fach Macco Stück 95, 58, 45
Herren-Gummikragen in verschiedenen Formen, kalt abwaschbar Stück 90, 70, 45
Herren-Einstoffkragen prima Bielefelder Fabrikat, neueste Formen Stück 90, 50
Herren-Sportgürtel Leder genarbt, mit Patentschloß Stück 1.25, 95, 45
Herren-Selbstbinder moderne, breite Form, schöne Dessins Stück 65, 45, 35, 18
Herren-Selbstbinder extra breite Form, in enormer Auswahl, St. 1.95, 1.75, 1.25, 95
Fabelhaft billig: Ein großer Posten Selbstbinder Original Wien*, in mod. Streifendessins und anderen neuen Mustern Stück 2.45

- Herren-Hosenträger Gummi m. Lederpatt., verschied. Ausführungen 1.95, 1.25, 95, 45
Herren-Hosenträger unsichtbar zu tragen, prima Gummi Paar 1.95, 95
Herren-Oberhemden prima Zefir u Popeline, in mod. Dessins, mit Doppelbrust und Klappmanschetten 7.90 6.95, 4.95
Herren-Oberhemden weiß, gute Wäschestoffe, mit elegant. Einsätzen 6.75, 4.95, 2.95
Herren-Oberhemden für Tanz und Smoking, elegante Ausführungen 11.50, 9.75, 7.95
Herren-Oberhemden weiß Popeline, durchgehend gemust., gute Qualit. 9.90, 7.65, 5.95

- Herren-Sporthemden mit festem Kragen u. Krawatte 8.25, 5.95, 3.95
Herren-Nachthemden guter Wäschestoff, mit wuscheligen Besätzen Stück 6.25, 4.95, 3.95, 2.95
Herren-Schlafanzüge in verschiedenen Stoffarten, solide Verarbeitung 11.50, 9.95, 7.95
Herren-Sportmützen moderne Form, aus verschiedenen Stoffarten Stück 1.95, 1.45, 95
Herren-Hüte prima Filz, neue Form und Farben Stück 6.75, 4.95, 3.95
Herren-Stöcke Rohr, in verschiedenen Stärken Stück 1.95, 1.35, 90, 85
Herren-Regenschirme mit Kunstseidenfutteral Stück 7.95, 4.95, 2.95

Bade-Artikel ganz besonders billig!

- Damen-Badeanzüge aus gutem Baumwoll-Trikot, in verschiedenen Farben 1.45, 95
Damen-Badeanzüge aus feinem Baumwoll-Trikot, mit Röckchen sowie Blendengarn, zum Ausschuchen 1.85
Damen-Badeanzüge aus prima Baumwolltrikot, farb. Hose, Obert. m. Querstreif. 2.95, 2.25
Ein großer Posten „Forma“-Badeanzüge aus reinem Wolltrikot, farbig, mit modernen Streifen zum Ausschuchen, nur 6.95
Damen-Badeanzüge aus prima Wolle gestrickt, in modernen Farben nur 4.25
„Forma“-Badeanzüge aus pr. Wolle gestr., mit Büstenhalt. in eleganten schön. Dessins 16.50

- Kinder-Badeanzüge aus kräftigem Baumwolltrikot, farbig in verschiedenen Größen 85
Kinder-Badeanzüge aus zweifarbigen Trikots, Gr. 30 1.25
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr
Bade-Gürtel weiß, starker Gummi 68, 48
Bade-Mützen aus la. Gummi, bunt bedruckt Stück 68, 38, 25
Bade-Helme starke Gummiplatte, in sich gemustert, in allen Farben 1.50, 1.25

- Bade-Helme hübsch. Sportf. inversch. Farb. St. 85
Bade-Schuhe aus schwarzem Stoff, m. Gummisohle in allen Größen 95
Bade-Schuhe farbig, Satin, mit Gummisohle 1.95
Bade-Schuhe kräftige Gummisohle u. -Spitze, oben mit Satineinlage 2.95
Frottier-Handtücher gute Kräuselware, farbig gestr. 38
Frottier-Handtücher kräftige Ware, bunt gestreift 65

- Frottier-Handtücher dichte Kräuselware, Gr. 45x100, zum Ausschuchen, nur 95
Kinder-Badetücher gute Kräuselware, bunt gestreift, Größe 80x100 1.45
Kinder-Badetücher weiß Jacquard mit Bild, Größe 100x100 2.95
Badetücher bunt Jacquard Größe 140x160 7.90
Ein großer Posten Bademäntel aus gutem Frotté, indanthrenfarbig, in schönen Mustern, vollweit zum Auss. 6.50

- Bademäntel aus prima Frotté, indanthren hübsche Verarbeitung, vollweit gearbeitet, zum Ausschuchen 9.75
Herren-Bademäntel kräftige Kräuselware, schöne Streifen, volle Größe 13.50



ART.-GES. PFORZHEIM

Erst... Täglich... die Seite... die Seite... Auf Sa... kommen... für P... kann... überno... für bei... Nr... D... Vereinf... Zu Be... heutigen... ricks besch... gen nach... schluß zu... allem auf ein... a e f e h a e b... In einer... ger wal d... sichts punkt... würde. Die... 1931 sind im... geschritten... den. Der F... üng mit... das künftige... gelegt. Man... gegenüber d... In einer... minister D... Wirtschaftl... Reichsregier... demokraten... Reichsregier... Sie appelle... Radikalismus... außenpolitisch... abermals no... nung einer... nicht um ei... Bedeutung... mein um di... lung einer... haupt. Es g... Reichsregier... teiln zur De... woher es fa... fett, die W... Gegenwart... ausgeglich...

Revision... U. Gen... Briand in... die zu Begin... eingehend... der 26 euro... für den wei... nimmt auf... zu einem a... men wird... der ber näh... Bericht über... des vorlegen... verhindern... Frage zum... vorstehenden... aber doch sch... Die franz... auszuschieber... Frankreichs... rückzuführen... mene Aussp... Friedensvertr... Staatenbund... U. Gen... fionspolitik... tu n g" mit... Revision inte... Mantelnote... rung vom 16... wird, daß die... Zeit zu Zeit... stehenden Be... Revisionssur... werde, wie P... aus dem W... es gerade Au... Anstrecherha... nen, sondern